

Zeitschrift: Neues Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 9 (1903)

Artikel: J.G. Zimmermanns Briefe an Haller : 1751-1752
Autor: Ischer, Rudolf
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-127927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

J. G. Zimmermanns Briefe an Haller.

1751—1752.

Nach dem Manuskript der Stadtbibliothek Bern herausgegeben
von Dr. Rudolf Ischer.

Die gewaltige Korrespondenz Hallers, welche auf der Stadtbibliothek aufbewahrt wird, ist eine noch lange unerschöpfte Fundgrube für die Kenntnis des großen Gelehrten nicht nur, sondern auch für die gesamte Literatur- und Kulturgeschichte seiner Zeit. Während nun die Briefe Hallers an Zimmermann von Eduard Bodemann in dem Buche „Von und über Albrecht von Haller“, Hannover 1885, veröffentlicht worden sind, wurden die entsprechenden Briefe Zimmermanns zwar vielfach benützt, aber zum größten Teil noch nie gedruckt, und doch bilden sie die notwendige Ergänzung zu Hallers Briefen und enthalten vieles, wodurch jene erst verständlich werden, vieles zur Beurteilung Hallers, vieles endlich über andere Personen jener Zeit. Zudem hat die Leitung der Stadtbibliothek in den letzten zehn Jahren noch eine Anzahl Briefe neu erworben.

So sollen nun zunächst die ungedruckten Briefe Zimmermanns aus den Jahren 1751 und 1752 im folgenden veröffentlicht werden, unverändert in der Orthographie, unverkürzt, abgesehen von den rein medizinischen

Stellen, die aus naheliegenden Gründen wegbleiben müssen.

Zur Orientierung über das Verhältniß des Schreibers zum Empfänger diene kurz folgendes.

Johann Georg Zimmermann aus Brugg, geboren 1728, besuchte die bernische Akademie, entschloß sich, Medizin zu studieren, traf mit einem Empfehlungsschreiben des Professors Altmann am 1. September 1747 bei Haller in Göttingen ein, wurde als Hausgenosse aufgenommen und studierte nun unter Hallers Leitung. Nebenbei besorgte er Übersetzungen für seinen Lehrer und war bemüht um den Druck der Gedichte Hallers in der Übersetzung B. B. Tscharners. Er promovierte am 14. August 1751 mit einer Dissertation über die Reizbarkeit der Muskelfaser. Von der Reise, die Zimmermann darauf durch Holland nach Paris unternahm, stammen seine ersten Briefe an Haller.

1.

(Bern, Bd. 10. Nr. 114.)

Paris, le 2 Septembre 1751.

Monsieur et très cher et très honoré Patron.

Me voici enfin à Paris, j'y suis arrivé le 29^e d'Aout, ayant pris une chaise de poste depuis Metz avec laquelle j'ai fait (malgré plusieurs malheurs qui me sont arrivés au chemin) 72 lieux en 2 jours : aussitot que j'ai mis pied à terre à Paris j'ai depeché un homme pour l'Hotel d'Espagne qui m'apporta bientôt la triste nouvelle que Mr. *Frisching* étoit parti depuis huit jours, mais qu'il y avoit encore plusieurs de ses connoissances : me voilà donc bien en peine pour vos interets